



Gruppenbild mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Mitte) vor dem Hauptsitz der Firma „von Hoerner & Sulger“ am Schlossplatz 8 in Schwetzingen.

BILDER: DIRK JANSCH

Vom Schwetzinger Schlossplatz aus ins Weltall

Raumfahrt: Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu Besuch bei der Firma „von Hoerner & Sulger“.

Von Dirk Jansch

Schwetzingen. Wenn 2028 die deutsch-japanische „Destiny+“-Mission ins All startet, um zwei Jahre später die Staubwolke des Asteroiden 3200 Phaethon bei seiner Annäherung zur Sonne zu untersuchen, dann wird Technologie aus Schwetzingen mit an Bord sein. Das Unternehmen „von Hoerner & Sulger“ (vH&S) mit Sitz direkt am Schlossplatz stellt die Elektronik des Staubteleskops DDA (Destiny Dust Analyzer) her – das Schlüsselinstrument der Mission. Grund genug für Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), seinen Raumfahrtkoordinator Eckard Sattelmeyer und den grünen Landtagsabgeordneten und Umweltstaatssekretär aus Schwetzingen, Andre Baumann, vor Ort vorbeizuschauen und sich persönlich davon zu überzeugen, wie deutsche Qualitäts- und Präzisionsarbeit in einem mittelständischen Familienunternehmen funktioniert.

Kretschmann setzt sich für mehr Investitionen ein

Dabei liegt Kretschmanns letzter Besuch in Schwetzingen schon ein Weilchen zurück. „Das war eher kultureller Art“, erinnert sich der Ministerpräsident bei der Begrüßung durch die Firmenchefs Ute von Hoerner und Josef Dalcolmo. Oberbürgermeister Matthias Stefan, der mit Erster Bürgermeisterin Lisa Schlüter und Stadtplanungsamtsleiter Wolfgang Leberecht gekommen ist, hilft ihm gerne auf die Sprünge: „Das war 2016 zum Stadtjubiläum, und Sie waren der Erste, der sich in das neue goldene Buch der Stadt eingetragen hat.“ Diesmal also was Wissenschaftliches, und dem Landesvater ist wichtig zu betonen, dass es in Europa mehr Souveränität, bessere Produktionsbedingungen und eine stärkere Förderung von Schlüsseltechnologien brauche. Dazu zähle aus Sicht der Landesregierung neben Medizintechnik auch der Bereich Luft- und Raumfahrt.

Erst im Juni hat Kretschmann in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) und Bremens Bürgermeister Markus Bovenschulte (SPD) zu mehr Investitionen in diesem Bereich angemahnt. „Die Raumfahrt ist ein Zukunftsmarkt – und wir setzen uns mit Nachdruck im Land, in Berlin und in Brüssel für optimale Rahmenbedingungen für unsere Forschungseinrichtungen und Unternehmen ein“, so Kretschmann mit Blick auf die Landesstrategie „THE aerospace LÄND“. Für Eckard Sattelmeyer fristet die Raumfahrt längst kein Nischendasein mehr. Momentan sei zu beobachten,



Alexander Scheuring (r.) erläutert die Elektronik für das Copernicus-Programm zur Beobachtung der Eisbedeckung und Oberflächentemperatur der Meere.



Winfried Kretschmann (v.l.) im Gespräch mit den Geschäftsführern Ute von Hoerner und Josef Dalcolmo.

dass sich die Hightech-Industrien alle miteinander vernetzen. Für Andre Baumann ist klar: „Ohne Klima- und extreme Temperatur-schwankungen sehr zuverlässig sein.“

Messung der Eisbedeckung aus 800 Kilometern Höhe

Und auch dazu leistet der „Hidden Champion“ aus Schwetzingen, so Baumann, einen wertvollen Beitrag. Im Rahmen des Copernicus-Programms zur Erdbeobachtung entwickeln Mitarbeiterinnen von „vH&S“ die Motorelektronik sowie verschiedene andere Bauteile und Sensoren zur Entfaltung einer mehr als acht Meter großen Antenne. Zentrales Element ist ein bildgebendes Mikrowellenradiometer. Aus 800 Kilometern Höhe soll die Eisbedeckung und Oberflächentemperatur der Meere beobachtet werden. Alexander Scheuring erklärt die technischen Details der Dichtemessung und zeigt die circa 30 mal 30

Zentimeter große Box. „Es gibt sehr hohe Anforderungen an Produktqualität und -sicherheit“, betont er. Das Ganze müsse auch trotz Strahlung und extremer Temperaturschwankungen sehr zuverlässig sein.

Zuverlässigkeit ist übrigens ein Markenzeichen von „vH&S“, wie Ute von Hoerner betont: „Wir sind in der Branche bekannt dafür, dass wir das schon sehr lange machen und dass bisher alles einwandfrei funktioniert hat.“ Eine solche Reputation sei natürlich enorm hilfreich bei der Auftragsvergabe. Mitunter werde man aufgrund der guten Erfahrungen auch mit Nachfolgeprojekten beauftragt. Doch der Wettbewerb werde gerade für kleinere, mittelständische Unternehmen zunehmend schwerer. Geänderte Regularien seitens der ESA führten immer mehr zu einer Abhängigkeit kleiner Unternehmen von den großen Konzernen. „Wo es früher wenige, aber klare Vorgaben gab, wird heute die sehr aufwendige Qualifikation von Ferti-



Elektronik und Sensoren für die Messungen der oberen Atmosphäre.

gungsprozessen den Firmen überlassen, die dann das Wissen unter Verchluss halten“, so die Geschäftsführerin. In der Folge seien KMU für die Fertigung auf die wenigen großen Konzerne angewiesen, was die Kosten in die Höhe treibe und einen großen zeitlichen Aufwand nach sich ziehe.

Komponenten werden auf ihre Raumfahrttauglichkeit getestet

In Schwetzingen ist man jedenfalls stolz auf das Geleistete, die Begeisterung bei der Präsentation der laufenden Projekte ist spürbar. Manchmal steckt der Teufel auch im Detail, wie etwa bei der Suche nach besonders leichten Materialien oder der Verwendung von Kabeln, die selbst unter extremen Bedingungen dauerhaft belastbar sein müssen. „Dafür haben wir uns extra einen Kabelquäler gebaut“, berichtet Guido Krein. Wichtig sei, dass die einzelnen Komponenten auf ihre Raumfahrttauglichkeit getestet werden. Es gebe

von Hoerner & Sulger

■ Die Firma „von Hoerner & Sulger“ wurde 1971 von der Physikerin Dr. Hanna von Horner gemeinsam mit einem Kommilitonen gegründet.

■ Seit 2020 führt ihre Nichte, Ute von Hoerner, das Unternehmen fort. Minoritätsanteile sind Hartmut Henkel und Josef Dalcolmo.

■ Hauptsitz ist am Schlossplatz. In einem weiteren Gebäude im Industriegebiet findet die Fertigung von Flugobjekten im firmeneigenen Reinraum statt.

■ „vH&S“ ist spezialisiert auf Systeme für die satellitengestützte Erdbeobachtung im Bereich der Klimaforschung sowie die Weltraumerkundung durch Erforschung von Kometen und Asteroiden, aber auch auf Raketenexperimente.

■ Das Hauptgeschäft liegt momentan in der Einzelentwicklung von Flug-Hardware nach ESA- und NASA-Standards.

■ Mitarbeiter: 32

■ Umsatz: 4,6 Millionen Euro (2023). dir

Schütteltests, Thermaltests und zum Schluss werde das Ganze noch bestrahlt. Insofern müsse, wer bei „vH&S“ anfangen wolle, nicht nur technisches Know-how mitbringen: „Es werden auch Leute gesucht, die gerne tüfteln und das Beste aus allem machen“, so Krein.

Für Andre Baumann ist es schlichtweg „beeindruckend, dass hier in Schwetzingen in der globalen Liga mitgespielt wird“, und wer weiß, vielleicht werde dank eines Instruments aus der Spargelstadt doch eines Tages noch der Nachweis für außerirdisches Leben erbracht. Genau dabei geht es nämlich bei der eingangs erwähnten „Destiny+“-Mission. Winfried Kretschmann ist da eher skeptisch: „Leben gibt es nur auf der Erde“, behauptet er, zollt aber gleichzeitig großen Respekt vor der Leistungsfähigkeit von „vH&S“. „Chapeau, das ist schon ein Ding“, sagt er abschließend, obwohl er erfahren musste, dass nur braune Komponenten mit ins All fliegen dürfen – die grün lackierten würden eher nicht gebraucht. Ute von Hoerner betont die Wichtigkeit von Wissenschaft und Forschung in der Raumfahrt: „Nur der Blick aus dem All weist uns den Handlungsbedarf auf der Erde auf.“

INTERKULTURELLE WOCHE

Eritreische Kaffezeremonie

Schwetzingen. Neben dem multireligiösen Gebet (Seite 9) findet heute um 17 Uhr die traditionelle eritreische Kaffezeremonie auf dem Schlossplatz 9 statt. Frauen aus Eritrea bereiten den Kaffee frisch über offenem Feuer zu und servieren ihn auf traditionelle Weise. Dazu gibt es das zur Zeremonie gehörige „Himbasha“, ein leicht gesüßtes, gewürztes Fladenbrot. nesy

Jeremie Project Congo

Schwetzingen. Um ein soziales Projekt im Kongo geht es bei einem Vortrag in der Volkshochschule um 19 Uhr. Patrick und Tabea Riziki sind ein kongolesisch-deutsches Ärztepaar und setzen sich für ein besseres Leben im Kongo ein. Tabea Riziki ist übrigens Schwetzingerin und ging früher auf das Hebel-Gymnasium. nesy

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! An diesem Donnerstag, 25. September, feiert Gergina Alecu ihren 80. Geburtstag, Mara Kezele ihren 75. Geburtstag und Bernhard Zöller seinen 70. Geburtstag.

Apothekennotdienst. Linden-Apotheke, Schwetzingen, Straße 18, Hockenheim, Telefon 06205/1 55 44.

Café International. Treffen immer donnerstags von 17 bis 19 Uhr am Schlossplatz 9 in Schwetzingen. Menschliche Begegnungen, Austausch und Vernetzungen zwischen Menschen aus vielen Nationen und Einheimischen, bei einem Imbiss.

Elterncafé. Jeden Donnerstag findet das Elterncafé von 9.30 bis 11.30 Uhr im Hebelaal (EG) des Johann-Peter-Hebelhauses, Hildastraße 4a in Schwetzingen statt - nicht in den Schulferien. Das Café soll eine kleine Insel im Alltag sein, um Kontakte zu knüpfen, um Erfahrungen auszutauschen, um voneinander zu lernen, um Fragen rund um Familien und Kind zu stellen und um Antworten zu bekommen. Kinder bis zum Alter von sechs Jahren sind willkommen. Geleitet wird das Elterncafé von Johanna Wagner. Dieses Angebot wird durch das Landesprogramm „Stärke“ gefördert. Die Teilnahme und ein kleines Frühstück sind kostenlos.

Blaues Kreuz. Die Selbsthilfegruppe (Donnerstagsgruppe) für Alkoholabhängige und deren Angehörige trifft sich an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Lutherhaus, Mannheimer Straße 36. Eine Anmeldung bei Erstkontakt sollte über das Blaue Kreuz Heidelberg, Telefon 06221/14 98 20, erfolgen.

Schwetzingen Zeitung

www.schwetzingen-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 2, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung: Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler (V. i. S. d. P.)

Redaktionsleitung: Dirk Jansch

Überregionales: Miriam Scharliffe

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Andreas Lin, Ralf Strauch, Michael Wiegand, Christina Eppel, Linda Saxena, Henrik Feth, Connie Lorenz, Aichele

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Matthias Mühleisen, Markus Müller

Anzeigen: Michael Baudermann (Leitung), Heike Sonn-Fortmann, Ralf Schneider

Erscheinungsweise: Täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Bezugspreis monatlich 69,90 Euro (mit Morgencard Premium 72,40 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 74,70 Euro, E-Paper 39,99 Euro

Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621 / 392-2200 und auf schwetzingen-zeitung.de. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt.

Abbestellungen nehmen wir telefonisch unter der Rufnummer 06202/205-222 entgegen.

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 62.

Druck: HAAS Druck GmbH, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim, Geschäftsführer: Guido Moch

Kundenforum: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 2, Tel. 06202 / 205-205; Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: Tel. 06202 / 205-306

KONTAKT

Leitung: juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de

Zustellservice: kundenservice@schwetzingen-zeitung.de

Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de

Redaktion: sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.